

# Qualitätsbericht

**Berichtsjahr 2024**

## Psychosomatische Klinik Windach



## Fach- und Tageskliniken der Oberberg Gruppe im gesamten Bundesgebiet:



Stand 30.06.2025

## Inhaltsverzeichnis

|                                                                                                       |           |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Einleitung .....</b>                                                                               | <b>4</b>  |
| <b>Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>                                    | <b>6</b>  |
| A-1 Allgemeine Kontaktdaten der Psychosomatischen Klinik Windach .....                                | 6         |
| A-2 Name und Art des Krankenhausträgers.....                                                          | 6         |
| A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus .....                                      | 6         |
| A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....                                      | 6         |
| A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....                                | 6         |
| A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses: Ausstattung/Komfort .....         | 9         |
| A-7 Aspekte der Barrierefreiheit .....                                                                | 10        |
| A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....                                                       | 10        |
| A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....                                                   | 11        |
| A-10 Gesamtfallzahlen .....                                                                           | 11        |
| A-11 Personal des Krankenhauses .....                                                                 | 12        |
| A-12 Umgang mit Risiken .....                                                                         | 14        |
| A-13 Besondere apparative Ausstattung .....                                                           | 19        |
| A-14 Notfallversorgung .....                                                                          | 19        |
| <b>Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....</b>          | <b>21</b> |
| B-1 Psychosomatik und Psychotherapie .....                                                            | 21        |
| <b>Teil C - Qualitätssicherung .....</b>                                                              | <b>25</b> |
| C-1 Teilnahme an der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung .....              | 25        |
| C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....                               | 25        |
| C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP).....                      | 25        |
| C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....             | 25        |
| C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V .....                  | 25        |
| C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V .....       | 25        |
| C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V..... | 25        |
| C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr.....                                                   | 25        |
| C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL).....          | 26        |
| C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien .....     | 26        |

## Einleitung

Die Psychosomatische Klinik Windach ist eine verhaltenstherapeutisch orientierte psychosomatische Klinik. Sie behandelt alle psychosomatischen Formen psychischer Erkrankungen, wie Angststörungen, Burnout, Depressionen, Essstörungen, Persönlichkeitsstörungen und Zwangsstörungen.

Die Psychosomatische Klinik Windach gehört zum Verbund der Oberberg Gruppe. Das allgemeine Behandlungskonzept der Oberberg Kliniken basiert auf einem ganzheitlichen Menschenbild. Bei der Diagnostik werden neben den körperlichen und seelischen Symptomen auch die gesamte Person mit ihrer Biografie, ihrer Persönlichkeit und ihrem sozialen Umfeld betrachtet. Dabei wird stets auf dem neuesten Stand der Wissenschaft gearbeitet und in einer Atmosphäre, in der sich die Patienten wohl- und geborgen fühlen. Um bestmögliche Therapieergebnisse zu erreichen und den höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, erfolgt die Behandlung der Patienten nach einem verbindlichen Prinzip: innovativ, intensiv und individuell.



*Psychosomatische Klinik Windach.*

**Die Lage der Psychosomatischen Klinik Windach**

Die Psychosomatische Klinik Windach liegt in einer reizvollen, ländlichen Gegend nordwestlich des Ammersees. Die idyllische Kulturlandschaft in der Umgebung hat zu jeder Jahreszeit ihren speziellen Reiz und bietet zahlreiche Möglichkeiten für eine erholsame, abwechslungsreiche und sportliche Freizeitgestaltung.

Ob Rad- oder Wanderausflüge, Segeln, Surfen oder ein Spaziergang an den See-Promenaden des Ammersees wie auch Eislaufen und Skilanglauf im Winter.

Die Klinik ist mit dem Auto auf der A 96 München-Lindau, Autobahnausfahrt Schöffelding bzw. Windach oder mit dem Zug bzw. der S-Bahn (S4 über München) bis Geltendorf zu erreichen. Flugpassagiere können vom Flughafen München ebenfalls bequem mit der S-Bahn bis Geltendorf anreisen. Vor dort ist die ca. 6 km entfernte Klinik mit dem Taxi oder dem angefragten Klinik-Shuttle zu erreichen.



*Die Natur als perfekter Rückzugs- und Erholungsort.*

## Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten der Psychosomatischen Klinik Windach

Psychosomatische Klinik GmbH & Co Windach / Ammersee KG

Schützenstraße 100

86949 Windach

Telefon: 08193/72 - 0

Fax: 08193/72 25 - 923

Internet: <https://www.klinik-windach.de>

E-Mail: [mail@klinik-windach.de](mailto:mail@klinik-windach.de)

### A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Psychosomatische Klinik GmbH & Co Windach / Ammersee KG

Schützenstraße 100

86949 Windach

Art des Krankenhausträgers: privat

### A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus: ja

Universität: Ludwig-Maximilians-Universität München

### A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Trifft nicht zu/entfällt

### A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Folgende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote bietet die Psychosomatische Klinik Windach an:

- 🔗 Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (Angehörigenberatung im Rahmen von Paar- und Familiengesprächen)
- 🔗 Aromatherapie
- 🔗 Atemgymnastik/-therapie
- 🔗 Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (im Rahmen der Sozialtherapie)
- 🔗 Bewegungsbad/Wassergymnastik (im Rahmen der Angebote der Abteilung für Körper- und Physiotherapie)
- 🔗 Sporttherapie/Bewegungstherapie (Umfangreiches Programm von sport- und bewegungstherapeutischen Behandlungsangeboten im Rahmen unserer Abteilung für Körper- und Physiotherapie)
- 🔗 Biofeedback-Therapie
- 🔗 Diät- und Ernährungsberatung (im Einzel- und Gruppensetting)
- 🔗 Entlassmanagement
- 🔗 Gedächtnistraining/Kognitives Training
- 🔗 Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie

- 🔗 Massage (klassische Massage)
- 🔗 Musiktherapie
- 🔗 Physikalische Therapie
- 🔗 Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (inkl. med. Sportgeräte)
- 🔗 Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst (primäre Behandlung besteht aus psychotherapeutischen Maßnahmen)
- 🔗 Rückenschule/Wirbelsäulengymnastik
- 🔗 Schmerztherapie/-management (Psychologische Schmerztherapie im Rahmen eines Behandlungsschwerpunktes für chronische Schmerzpatienten)
- 🔗 Sozialdienst (Sozialtherapeutische Einzelberatung)
- 🔗 Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (Fachvorträge für die Fachöffentlichkeit (als Fortbildungsmaßnahmen von der BLÄK und der PTK-Bayern anerkannt))
- 🔗 Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten sowie Angehörigen (Angehörigenberatung im Rahmen von Paar- und Familiengesprächen)
- 🔗 Spezielle Entspannungstherapie (MBSR, Qi Gong, Yoga, PMR im Gruppensetting, verschiedene Entspannungsverfahren im Einzelsetting)
- 🔗 Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker (im Rahmen der Ernährungsberatung)
- 🔗 Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (Pflegerkräfte werden intern als verhaltenstherapeutisch arbeitende Co-Therapeuten ausgebildet; bei therapeutischer Indikation erhalten Patienten zusätzlich spezielle von Co-Therapeuten geleitete Gruppen- und Einzeltherapien)
- 🔗 Wärme- und Kälteanwendungen
- 🔗 Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (DGZ Deutsche Gesellschaft Zwangserkrankungen e.V., MASH Münchner Angst-Selbsthilfe, SHZ Selbsthilfzentrum München)
- 🔗 rTMS Therapie



*Kunsttherapie in der Klinik Windach*

Das Therapieangebot der Klinik Windach ist breit angelegt, sodass sich flexibel und mit Blick auf die individuelle Problematik entscheiden lässt, welche Art der Therapie für unsere Patienten die jeweils besten Erfolgschancen bietet. Wir arbeiten nach einem ganzheitlichen Ansatz, denn wir verstehen, dass Körper, Psyche und Geist eine Einheit bilden, die bei jedem Therapieangebot berücksichtigt werden muss.

Deshalb umfasst unser Behandlungskonzept ein breites Spektrum: Im Vordergrund steht die kognitiv-verhaltenstherapeutisch ausgerichtete Einzeltherapie und Gruppentherapie. Zusätzlich wird entsprechend den Besonderheiten Ihrer Krankheit eine Vielzahl zusätzlicher therapeutischer Maßnahmen zur Anwendung kommen. Zur Vertiefung und Unterstützung des therapeutischen Veränderungsprozesses sind kunsttherapeutische, körpertherapeutische, bewegungs- und sporttherapeutische Verfahren sehr hilfreich. Ebenso sind für eine Vielzahl unserer Patienten sozialtherapeutische Maßnahmen wichtig. Relevante Bausteine in unserer Behandlung sind verschiedene verhaltensändernde Übungsgruppen (Selbstsicherheitstraining, Expositionstrainings, Gruppen zur Veränderung der Kommunikation und sozial-emotionalen Kompetenz). Entspannungs- und meditationsbasierte Veränderungskonzepte (MBSR, PMR, Qi Gong) unterstützen die Entwicklung unserer Patienten. Bei manchen Krankheitsverläufen empfiehlt sich auch die Gabe von Medikamenten (Pharmakotherapie), was selbstverständlich immer mit Ihnen vorher abgestimmt wird. In einigen Fällen können wir transkranielle Magnetstimulation durchführen. Von Ihnen erwarten wir eine regelmäßige Teilnahme an den verschiedenen Therapiemaßnahmen. Aufgrund der unvermeidlichen zeitlichen Begrenzung des stationären Aufenthaltes ist eine Konzentration auf die wichtigsten Therapieziele notwendig.

Zur weiteren Vertiefung sowie auch zur Aufrechterhaltung der errungenen Therapieerfolge ist eine ambulante Psychotherapie im Anschluss zu empfehlen. Der Abstand vom Alltagsleben und die verständnisvolle Gemeinschaft der Mitpatienten erleichtern die Klärung von Problemen, so dass Lösungsansätze für die Zeit nach der stationären Therapie entwickelt werden können. Die Angehörigen werden, z. B. in Familien- oder Partnergesprächen, im Bedarfsfall mit einbezogen. Je nach Art und Verlauf der Erkrankung kann auch die Vereinbarung von sogenannten Therapieverträgen sinnvoll und nötig sein. Beispielsweise ist bei alkoholgefährdeten Patienten der Abschluss eines Alkoholabstinenzvertrages erforderlich.

Die Auseinandersetzung mit Ihrer Lerngeschichte und die Bereitschaft zur Veränderung sind Grundvoraussetzungen für die Therapie. Sinnvoll ist es, die Psychotherapie als „ein sich auf den Weg machen“ zu begreifen.

### **A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses: Ausstattung/Komfort**

Die Psychosomatische Klinik Windach bietet Patienten folgende/n nicht-medizinische Leistungsangebote, Ausstattung und Komfort:

- ☞ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (43 Einzelzimmer)
- ☞ Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (54 Zwei-Bett-Zimmer)
- ☞ Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses
- ☞ Unterbringung von Begleitpersonen eingeschränkt möglich
- ☞ Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten sowie Besucher durch Mitarbeiter (jeder neuankommende Patient erhält eine umfangreiche Einweisung in die Räumlichkeiten und Abläufe der ersten Tage durch den speziell eingerichteten Empfangsdienst. Klinikführungen für Interessierte möglich)
- ☞ Informationsveranstaltungen für Patienten (Interessierte Patienten können an regelmäßig angebotenen Hausführungen teilnehmen. Für neue Patienten wird wöchentlich eine Einführungsveranstaltung in die Therapie durchgeführt)
- ☞ Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen (DGZ, MASH, SHZ, ANAD)
- ☞ Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen (vegetarisches Menü, ketogenes Essen mit entsprechendem Kochkurs, Unverträglichkeiten und Allergien werden berücksichtigt)



*Patientenzimmer mit Wohlfühlatmosphäre.*

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Die Psychosomatische Klinik Windach weist folgende Aspekte der Barrierefreiheit auf:

- 🔗 Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen (Aufnahme von Patienten mit Mobilitätseinschränkungen nach vorheriger Absprache mit der Pflegedienstleitung)
- 🔗 Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen (z.B. zur Cafeteria und allen Aufenthaltsräumen)
- 🔗 Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)
- 🔗 Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher
- 🔗 Diätische Angebote (Patienten mit Allergien haben die Möglichkeit den Speiseplan mit dem Chefkoch abzustimmen)
- 🔗 Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme (im Zimmer und Sanitärbereich)

## Ansprechpartner

Name: Sascha Fern  
Funktion: Pflegedienstleitung  
Telefon: 08193 72 890  
Fax: 08193 7225 890  
E-Mail: [s.fern@klinik-windach.de](mailto:s.fern@klinik-windach.de)

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Die Psychosomatische Klinik Windach weist folgende Aspekte im Bereich Forschung und Lehre auf:

- 🔗 Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (der Chefarzt Herr Dr. med. Götz Berberich ist Lehrbeauftragter an der LMU, München)
- 🔗 Studierendenausbildung (für Ärzte: Famulatur und Praktisches Jahr; für Psychologen: Praktika und PPIA)
- 🔗 Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (regelmäßige Kooperation mit

- Universitäten und Durchführung mehrerer Studien pro Jahr)
- 📄 Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher (Zahlreiche Mitherausgeberschaften von Fachjournalen und Fachbüchern)
- 👤 Doktorandenbetreuung (für Psychologen: Möglichkeit zur Durchführung und Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten; für angestellte Ärzte: Möglichkeit zur Durchführung von Promotionsarbeiten)

Die Klinik Windach ist aktiv an der Aus- und Weiterbildung von Ärzten und Psychologischen Psychotherapeuten beteiligt. Der Ärztliche Direktor Dr. Berberich verfügt über die Weiterbildungsmächtigung für den Facharzt Psychosomatik und Psychotherapie.

Bis zu sechs Psychologen können ihre praktische Tätigkeit (PPIA) entsprechend den Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten absolvieren. Herr Dr. Berberich besitzt die volle Anerkennung zur Ableistung der praktischen Tätigkeit an einer psychiatrischen klinischen Einrichtung sowie an einer psychosomatischen Einrichtung (PT1 und PT2). Hierfür bestehen Kooperationsverträge mit verschiedenen Ausbildungsinstituten der Umgebung.

Der Chefarzt und verschiedenen Personen des Leitungsteams (Oberärzte/Leitende Psychologen) sind als Dozenten und Supervisoren bei der KV Bayern und an verschiedenen Ausbildungsinstituten als Dozenten tätig und als Supervisoren anerkannt.

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Stationär: 181

Weitere 50 tagesklinische Behandlungsplätze bietet die nahegelegene Tagesklinik Westend an.

Internet: <https://www.tagesklinik-westend.de>

## A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtallzahl 2024: 1165

Vollstationäre Fälle: 1165

Ambulante Fälle: 0

## A-11 Personal des Krankenhauses

### Chefarzt



**Dr. med. Götz Berberich**

**Telefon:** 08193/72 - 802

**Fax:** 08193/7225 - 802

**E-Mail:** [g.berberich@klinik-windach.de](mailto:g.berberich@klinik-windach.de)

- 1988 – 1995: Facharztweiterbildung zum Internisten im Zentralklinikum Augsburg
- 1995 – 1999: Facharztweiterbildung zum Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (Verhaltenstherapie) in der Psychosomatischen Klinik Windach
- 1998: Weiterbildung zum Zusatztitel Psychotherapie (tiefenpsychologischer Weg)
- Seit 2000:
  - Dozent an diversen Psychotherapie-Ausbildungsinstituten (AIM im VFKV, MAP, IFT)
  - Supervisor (BAP, CIP, IFT, VFKV, BLÄK)
  - Lehrtherapeut (VT)
  - Prüfer bei der Bayerischen Landesärztekammer und der Regierung von Oberbayern
- 2004 – 2015, 2017: Vorsitzender des Landesverbands Bayern der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie
- 2005: Weiterbildung zum Zusatztitel Psychoanalyse bei der Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse, MAP
- Seit 2009: Lehrauftrag für Psychosomatische Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- Seit 2011: Sprecher der Direktorenkonferenz Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- 2012: Leitender Arzt der Psychosomatischen Klinik Windach und Tagesklinik Westend
- Seit 2016:
  - Chefarzt der Psychosomatischen Klinik Windach
  - Beisitzer des Vorstands der CPKA (Chefarztkonferenz psychosomatisch-psychotherapeutischer Krankenhäuser und Abteilungen e.V.)
- 2017: Zertifikat „Psychoonkologie“ (DGPM, DKG)
- Seit 2018: Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie
- Mitgliedschaften: Ordentliches Mitglied in DGPM, DKPM, DGPT, DÄVT, DGIM, BDI, MAP, BPM, EAPM
- Arbeitsschwerpunkte: Persönlichkeitsstörungen, Depressionen, Burn-out, Psychosomatik, biologische und neurobiologische Grundlagen psychischer Störungen, Psychoonkologie.
- Veröffentlichungen und Vorträge zu Theorie und Therapie von Persönlichkeitsstörungen, Burn-out, Demenzen, psychosomatischer Grundlagenforschung, Versorgungsforschung, psychosomatischer Grundversorgung und berufspolitischen Themen.

## Kaufmännische Direktorin



**Gabriele Timpe**

**Telefon:** 08193/72 - 0

**Fax:** 08193/7225 - 907

**E-Mail:** [g.timpe@klinik-windach.de](mailto:g.timpe@klinik-windach.de)

## A-11.1 Ärztliches Personal

Ärztliche Fachexpertise der Abteilungen der Psychosomatischen Klinik Windach nach Facharztbezeichnung:

- ☞ Allgemeinmedizin
- ☞ Innere Medizin
- ☞ Kinder- und Jugendmedizin
- ☞ Neurologie
- ☞ Physikalische und Rehabilitative Medizin
- ☞ Psychiatrie und Psychotherapie (Verhaltenstherapie)
- ☞ Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (Verhaltenstherapie)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilungen der Psychosomatischen Klinik Windach nach Zusatz-Weiterbildungen:

- ☞ Ärztliches Qualitätsmanagement
- ☞ Ernährungsmedizin
- ☞ Psychoanalyse
- ☞ Psychotherapie - fachgebunden –

## A-11.2 Pflegepersonal

Das Pflegeteam der Psychosomatischen Klinik Windach setzt sich wie folgt zusammen:

- ☞ Gesundheits- und Krankenpfleger
- ☞ Medizinische Fachangestellte

Pflegerische Fachexpertise der Abteilungen der Psychosomatischen Klinik Windach nach anerkannten Fachweiterbildungen:

- ☞ Leitung einer Station/eines Bereichs
- ☞ Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- ☞ Hygienebeauftragte in der Pflege

## A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischem Personal in Psychiatrie und Psychosomatik sowie speziellem therapeutischen Personal

Das therapeutische Personal der Psychosomatischen Klinik Windach umfasst:

- ☞ Diplom-Psychologen
- ☞ Psychologische Psychotherapeuten

- 🔗 Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit
- 🔗 Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten
- 🔗 Diätassistenten
- 🔗 Körpertherapeuten
- 🔗 Kunsttherapeuten
- 🔗 Sozialarbeiter und Sozialpädagogen

## **A-12 Umgang mit Risiken**

### **A-12.1 Qualitätsmanagement**

#### **A-12.1.1 Verantwortliche Person**

Name: Frau Ursula Graf  
Funktion: QMB/Leiterin der Basisdokumentation  
Telefon: 08193/72 - 661  
E-Mail: u.graf@klinik-windach.de

#### **A-12.1.2 Lenkungsgremium**

Die Leitungsrunde als zentrales Lenkungsgremium tagt einmal jährlich und bei Bedarf. Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche sind: Therapeutisches Personal und Verwaltungspersonal im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der internen Audits, Kaufmännische Direktorin, Chefarzt, Pflegedienstleitung, QMB im Rahmen der Managementbewertung.

### **A-12.2 Klinisches Risikomanagement**

#### **A-12.2.1 Verantwortliche Person**

Name: Dr. med. Götz Berberich  
Funktion: Chefarzt  
Telefon: 08193 72 803  
Fax: 08193 7225 803  
E-Mail: g.berberich@klinik-windach.de

#### **A-12.2.2 Lenkungsgremium**

Die klinische Leitungskonferenz als zentrales Lenkungsgremium tagt einmal jährlich und bei Bedarf. Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche sind: Chefarzt, Stationsleiter, Pflegedienstleitung, Kaufmännische Leitung, QMB im Rahmen der Managementbewertung.

#### **A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen**

Folgende Instrumente und Maßnahmen hält die Psychosomatische Klinik Windach vor:

- 🔗 **Critical Incident Reporting System (CIRS)**
- 🔗 Meldung und Dokumentation besonderer Vorkommnisse
- 🔗 QM-Konzept, insbesondere Patientenschutzkonzept
- 🔗 Entlassmanagement

- 🔗 Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation liegt vor
- 🔗 Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
- 🔗 Mitarbeiterbefragungen
- 🔗 Klinisches Notfallmanagement
- 🔗 Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen (Qualitätszirkel)
- 🔗 Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen

#### **A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems**

Die Psychosomatische Klinik Windach hält folgende Maßnahmen innerhalb des einrichtungsinternen Fehlermeldesystems vor:

- 🔗 Dokumentation und Verfahrensanweisung zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor
- 🔗 Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen
- 🔗 Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem
- 🔗 Zusätzliches Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet (Tagungsfrequenz: bei Bedarf)
- 🔗 Vorkehrungen gegen Medikamentenverwechslung
- 🔗 Sicherheitsbegehung
- 🔗 Hygienebegehung
- 🔗 Maßnahmen zur Suizidprophylaxe

#### **A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen**

Die Psychosomatische Klinik Windach nimmt an folgenden Maßnahmen innerhalb des einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems teil:

- 🔗 CIRS
- 🔗 Meldung und Dokumentation besonderer Vorkommnisse
- 🔗 Meldungen gemäß Hinweisgeberschutzgesetz

### **A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements**

#### **A-12.3.1 Hygienepersonal**

|   |                           |                                                      |
|---|---------------------------|------------------------------------------------------|
| 1 | Krankenhaushygieniker     | (externer Krankenhaushygieniker (8 Stunden im Jahr)) |
| 1 | Hygienebeauftragter Arzt  | (Dr. Stefanie Hoffmann)                              |
| 1 | Hygienefachkraft          | (externe Hygienefachkraft der Firma Cebe)            |
| 2 | Hygienebeauftragte Pflege | (M. Mair, I. Veres)                                  |

Eine jährlich tagende Hygienekommission ist gem. Verordnung über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen (MedHygV) unter Leitung des Chefarztes (Dr. med. Götz Berberich) etabliert.

#### **Vorsitzende der Hygienekommission**

Name: Dr. med. Stefanie Hoffmann  
Funktion: Leitende Oberärztin

Telefon: 08193/72 - 802  
 Fax: 08193/7225 - 802  
 E-Mail: s.hoffmann@klinik-windach.de

### **A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene**

#### **A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen**

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt: nein

#### **A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie**

Standortspezifische Leitlinie zu Antibiotikatherapie liegt vor: nein

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor: trifft nicht zu

#### **A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden**

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor: trifft nicht zu

#### **A-12.3.2.4 Händedesinfektion**

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben:  
 trifft nicht zu

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben: nein

Basismaßnahmen zur Oberflächen- und Händedesinfektion sind in der Klinik etabliert und wurden unter CO-VID-19 Pandemiebedingungen weiter intensiviert.

#### **A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)**

Die standardisierte Information der Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke<sup>1</sup>: nein

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden): ja

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlung: nein

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit von MRSA/MRE/Noro-Viren besiedelten Patienten: ja

#### **A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement**

Die Mitarbeiter der Psychosomatischen Klinik Windach werden zu hygienebezogenen Themen mehrmals jährlich durch eine externe Beratungsfirma geschult.

<sup>1</sup> [www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke\\_node.html](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)

### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

|                                                                                                                                                                                     |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.                                                                                                     | ja         |
| Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung) | ja         |
| Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.                                                                                                              | ja         |
| Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.                                                                                                           | ja         |
| Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer sind schriftlich definiert.                                                                                               | ja         |
| Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.                                                                     | ja         |
| Ein Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.                                                                                             | nein       |
| Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren.                                                                                                                                            | ja         |
| Patientenbefragungen.                                                                                                                                                               | ja         |
| Einweiserbefragungen.                                                                                                                                                               | in Planung |

#### Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name: Gabriele Timpe  
 Funktion: Kaufmännische Direktorin  
 Telefon: 08193/72 - 0  
 Fax: 08193/7225 - 923  
 E-Mail: g.timpe@klinik-windach.de

Name: Sascha Fern  
 Funktion: Pflegedienstleitung  
 Telefon: 08193/72 - 890  
 Fax: 08193/7225 - 890  
 E-Mail: s.fern@klinik-windach.de

### A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

#### A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gremium/Arbeitsgruppe: ja  
 Name: Apothekenbegehung

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche: Apotheker, Oberärztin, Mitarbeiter Medizinische Zentrale, PDL

### **A-12.5.2 Verantwortliche Person**

#### **Verantwortliche Person für die Arzneimitteltherapiesicherheit**

Name: Dr. med. Katrin Müller-Franken  
Funktion: Oberärztin  
Telefon: 08193/72 - 802  
Fax: 08193/7225 - 802  
E-Mail: k.mueller-franken@klinik-windach.de

### **A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal**

Die Klinik beschäftigt kein pharmazeutisches Personal und wird durch externe Apotheken beraten.

### **A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen**

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Die Klinik stellt hier dar, mit welchen Aspekten sie sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen sie konkret umgesetzt hat:

- ☞ Schulungen der Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen
- ☞ Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patienten zur AMTS
- ☞ Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese
- ☞ Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess
- ☞ Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme
- ☞ Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern (Fallbesprechungen, Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslungen, Spezielle AMTS-Visiten)
- ☞ Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung (Aushändigung des Medikationsplans; bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten)

## A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen? ja

Erläuterungen: Ethikleitlinien für Mitarbeiter; Verhaltensregeln per Hausordnung für Patienten

### A-12.6.1 Schutzkonzepte gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen

Gemäß § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben sich Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche versorgen, gezielt mit der Prävention von und Intervention bei (sexueller) Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen zu befassen (Risiko- und Gefährdungsanalyse) und – der Größe und Organisationsform der Einrichtung entsprechend – konkrete Schritte und Maßnahmen abzuleiten (Schutzkonzept). In diesem Abschnitt geben Krankenhäuser, die Kinder und Jugendliche versorgen, an, ob sie gemäß § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie ein Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen aufweisen.

Es werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt: nein

## A-13 Besondere apparative Ausstattung

Folgende besondere apparative Ausstattung steht der Psychosomatischen Klinik Windach zur Verfügung:

-  Aromadiffusor zur aromatherapeutischen Anwendung
-  Elektrokardiogramm (EKG)
-  Lichttherapie
-  Messung des Blutzuckertagesprofils
-  Monitoring Vitalparameter
-  Sonographie
-  24-Stunden-Blutdruckmessung
-  rTMS

## A-14 Notfallversorgung

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in

Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

#### **A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe**

Teilnahme an der strukturierten Notfallversorgung: nein

Erfüllung der Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung: nein

#### **A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung**

#### **A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung**

#### **A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Absatz 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)**

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde: nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden: nein



## Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-1 Psychosomatik und Psychotherapie

#### B-1.1 Allgemeine Angaben

|                                             |                                  |
|---------------------------------------------|----------------------------------|
| Name der Organisationseinheit/Fachabteilung | Psychosomatik und Psychotherapie |
| Art der Abteilung                           | Hauptabteilung                   |

##### Chefarzt

Name: Dr. med. Götz Berberich  
 Funktion: Chefarzt  
 Telefon: 08193/72 - 802  
 Fax: 08193/7225 - 802  
 E-Mail: g.berberich@klinik-windach.de

##### Leitende Oberärztin

Name: Dr. med. Stefanie Hoffmann  
 Funktion: Leitende Oberärztin  
 Telefon: 08193/72 - 803  
 Fax: 08193/7225 - 803  
 E-Mail: s.hoffmann@klinik-windach.de

#### B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten dieser Organisation/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V: keine Vereinbarung geschlossen

#### B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Folgende medizinische Leistungen werden in der Psychosomatischen Klinik Windach angeboten:

- ☞ Diagnostik und Therapie der Hypertonie
- ☞ Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
- ☞ Physikalische Therapie
- ☞ Schmerztherapie (ausschl. psychologische Schmerztherapie im Rahmen eines speziellen Schwerpunktes)
- ☞ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (nur Diagnostik; eine Behandlung manifester Abhängigkeiten ist nicht möglich)
- ☞ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (keine Akutbehandlung; in ausgewählten Fällen können Patienten mit Schizophrenie verhaltenstherapeutisch behandelt werden; darüber hinaus Patienten mit schizoaffektiver Psychose in der depressiven Phase bzw. unter dem Gesichtspunkt der Krankheitsverarbeitung und Stressbewältigung im freien Intervall)
- ☞ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen

- 🔗 Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- 🔗 Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- 🔗 Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- 🔗 Psychosomatische Komplexbehandlung
- 🔗 Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie

### **B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Siehe A-7.

### **B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationär: 1164

### **B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

| ICD    | Bezeichnung                                                                                   | Behandlungsfälle |
|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| F33.10 | Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode                          | 458              |
| F33.20 | Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome     | 187              |
| F42.20 | Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt                                                      | 125              |
| F32.10 | Mittelgradige depressive Episode                                                              | 99               |
| F43.10 | Posttraumatische Belastungsstörung                                                            | 67               |
| F45.41 | Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren                            | 39               |
| F40.01 | Agoraphobie: Mit Panikstörung                                                                 | 36               |
| F32.20 | Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome                                         | 35               |
| F40.10 | Soziale Phobien                                                                               | 30               |
| F41.10 | Generalisierte Angststörung                                                                   | 13               |
| F41.00 | Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]                                                   | 10               |
| F31.30 | Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode         | 8                |
| F42.00 | Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang                                                    | 7                |
| F42.10 | Vorwiegend Zwangshandlungen [Zwangsrituale]                                                   | 6                |
| F40.20 | Spezifische (isolierte) Phobien                                                               | 5                |
| F40.00 | Agoraphobie: Ohne Angabe einer Panikstörung                                                   | 3                |
| F45.00 | Somatisierungsstörung                                                                         | 3                |
| F50.20 | Bulimia nervosa                                                                               | 3                |
| F31.60 | Bipolare affektive Störung, gegenwärtig gemischte Episode                                     | 3                |
| F45.20 | Hypochondrische Störung                                                                       | 3                |
| F31.40 | Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome | 2                |
| F45.40 | Anhaltende somatoforme Schmerzstörung                                                         | 2                |

|        |                                                                                            |   |
|--------|--------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| F33.30 | Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen | 2 |
| F45.32 | Somatoforme autonome Funktionsstörung: Unteres Verdauungssystem                            | 2 |
| F43.20 | Anpassungsstörungen                                                                        | 1 |
| F50.00 | Anorexia nervosa, restriktiver Typ                                                         | 1 |
| F50.30 | Atypische Bulimia nervosa                                                                  | 1 |
| F60.40 | Histrionische Persönlichkeitsstörung                                                       | 1 |
| F45.10 | Undifferenzierte Somatisierungsstörung                                                     | 1 |
| F21.00 | Schizotype Störung                                                                         | 1 |
| F23.30 | Sonstige akute vorwiegend wahnhaft psychotische Störungen                                  | 1 |
| F25.10 | Schizoaffective Störung, gegenwärtig depressiv                                             | 1 |
| F32.30 | Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen                                     | 1 |
| F34.10 | Dysthymia                                                                                  | 1 |
| F42.80 | Sonstige Zwangsstörungen                                                                   | 1 |
| F44.70 | Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen], gemischt                                    | 1 |
| F45.37 | Somatoforme autonome Funktionsstörung: Mehrere Organe und Systeme                          | 1 |
| F60.80 | Sonstige spezifische Persönlichkeitsstörungen                                              | 1 |
| F31.10 | Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode ohne psychotische Symptome        | 1 |
| F43.80 | Sonstige Reaktionen auf schwere Belastung                                                  | 1 |

### B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu/entfällt

### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz                      Privatambulanz der Psychosomatischen Klinik Windach

Art der Ambulanz                                Privatambulanz

Folgende medizinische Leistungen werden in der Privatambulanz der Psychosomatischen Klinik Windach angeboten:

-  Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
-  Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
-  Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
-  Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu/entfällt

## **B-1.11 Personelle Ausstattung**

### **B-1.11.1 Ärztliches Personal**

Siehe A-11-1.

### **B-1.11.2 Pflegepersonal**

Siehe A-11-2.

### **B-1.11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischem Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

Siehe A-11-3.

## Teil C - Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu/entfällt

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Wurden auf Landesebene über die nach §§136a und 136b SGBV verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtende Qualitätssicherungsmaßnahmen nach §112 SGBV vereinbart?

ja

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP)

Trifft nicht zu/entfällt

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu/entfällt

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Trifft nicht zu/entfällt

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Trifft nicht zu/entfällt

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Fachärzte, Psychologische Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht<sup>2</sup> unterliegen

(fortbildungsverpflichtende Personen): 24

Anzahl derjenigen Personen aus Nr.1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt: 16

Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben: 14

### C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

Trifft nicht zu/entfällt

<sup>2</sup> nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

### **C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL)**

Die Personalausstattung der Psychosomatischen Klinik Windach orientiert sich primär an den Erfordernissen des Therapie- und Behandlungskonzeptes. Dieses ist gekennzeichnet durch einen besonders hohen Anteil an Einzel- und Gruppentherapien durch Ärzte und Psychologen. Dementsprechend liegt die Personalausstattung in vielen Bereichen über den Anforderungen der PPP-RL.

### **C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien**

Krankenhausstandorte, an denen neue Therapien gemäß den Anlagen der ATMP-QS-RL angewendet werden, müssen die dort vorgegebenen Mindestanforderungen an die Struktur-, Prozess- oder Ergebnisqualität erfüllen. Der Medizinische Dienst überprüft die Umsetzung der relevanten Qualitätsanforderungen und stellt dem Krankenhaus eine Bescheinigung aus, wenn diese vollumfänglich erfüllt werden. ATMP nach dieser Richtlinie dürfen ausschließlich von Leistungserbringern angewendet werden, die die Mindestanforderungen erfüllen.

Am Krankenhausstandort werden Arzneimittel für neuartige Therapien angewendet: nein